



## Friedel Neuber

\* 10.7.1935 in Rheinhausen

† 23.10.2004 in Duisburg

**Ratsmitglied 1961 bis 1969 (Rheinhausen), 1975–1981 (Bergheim), stellvertretender Fraktionsvorsitzender 5/1975-8/1981**

**Mitglied des Landtags vom 21. Juli 1962 bis 27. Mai 1975**

Direkt gewählt: 05. Wahlperiode im Wahlkreis 040 Moers-Süd; 06. Wahlperiode im Wahlkreis 042 Moers II ; 07. Wahlperiode im Wahlkreis 042 Moers II

Neuber wurde 1969 Präsident des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes. Von 1970 bis 2001 gehörte er ferner dem Vorstand des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV) an und bekleidete von 1987 bis 2001 auch das Amt des Präsidenten beim Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands.

Von 1981 bis 2001 war Neuber Vorsitzender des Vorstands der Westdeutschen Landesbank (WestLB). In dieser Funktion betrieb er für die SPD-Regierung Nordrhein-Westfalens unter Johannes Rau Standort- und Wirtschaftspolitik mit dem Versuch, einen Übergang von der im Niedergang begriffenen Schwerindustrie in zukunftsfähige Strukturen zu schaffen. So betrieb er die Fusion der historischen Widersacher RWE und VEW, die Fusion von Hoesch und Krupp, die Übernahme von Horten durch Metro sowie den Aufbau der LTU.

Neuber hatte eine Vielzahl von Aufsichtsratsmandaten inne, so unter anderem bei der RWE, LTU, TUI, Deutsche Bahn, RAG und ThyssenKrupp. Er galt als Förderer von Michael Frenzel. Am 26. Juni 1997 erhielt er von der Universität-Gesamthochschule Duisburg die

Ehrendoktorwürde der Naturwissenschaften verliehen.

In der Bankenszene galt er aufgrund seines untypischen Lebenslaufes als Außenseiter. Durch die Verknüpfung von parteiübergreifenden politischen Kontakten und wirtschaftlichem Einfluss wurde Neuber von manchen als „roter Pate“ kritisiert oder vornehmer als „Macht am Rhein“. Sein Einfluss schmälerte sich allerdings, als Wolfgang Clement Nachfolger Raus wurde und die SPD in den nordrhein-westfälischen Großstädten weniger Stimmen bei den Kommunalwahlen erhielt.

Der Sohn eines Eisenbahners machte von 1950 bis 1953 eine Ausbildung zum Industriekaufmann bei Krupp, wo er bis 1961, zuletzt als Revisor, beschäftigt war. Danach leitete er das zur Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung gehörende Bertha-Krankenhaus.

Mitglied der IG Metall

Mitglied der SPD ab 1957, von 1957 bis 1959 Vorsitzender der Jungsozialisten in Rheinhausen und von 1958 bis 1968 Kreisvorsitzender der Jusos im Kreis Moers, ab 1958 Mitglied des Vorstandes der SPD Kreis Moers, von 1959 bis 1962 Vorsitzender der Jusos im Bezirk Niederrhein.